

Rostocker Fahrradforum

Geschäftsführung: Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Amt für Mobilität
FB Strateg. Verkehrsplanung und Mobilität
steffen.nozon@rostock.de

Rostock, 27.10.2022

Protokoll des Fahrradforums vom 25. August 2022 (Status: genehmigtes Protokoll)

Forum fand als Befahrung mit 2 Schwerpunkten statt, deshalb auch abweichende Prot.form
Zeit: 17:00 – 19:00 Uhr
Ort: Steintor-Kreuzung und Goetheplatz
Teilnehmende: siehe Liste

1. Begrüßung

- Hr. Flachsmeier begrüßt die Teilnehmenden

2. Besichtigung Steintor-Kreuzung

Hr. Schöffler informierte über die Planungsgeschichte, -zwänge und -zusammenhänge:

- Die Steintorkreuzung ist ein stark befahrener, wichtiger, aber auch sehr komplexer Knotenpunkt im Stadtgebiet.
- Für den Radverkehr ist an solchen Kreuzungen insbesondere das Linksabbiegen problembehaftet, weshalb am Steintor überwiegend das sicherere, aber auch zeitaufwendigere "indirekte Linksabbiegen" vorgesehen ist.
- Insbesondere aus Richtung Richard-Wagner-Straße in Richtung August-Bebel-Straße ist diese Führung nicht intuitiv, da die R.-Wagner-Str. versetzt zur Steinstraße ist und geradeausfahrende Radler nach links geführt werden. Diese Führung wird von abbiegenden Radfahrern als Linksabbiegemöglichkeit fehlinterpretiert, so dass es zu Konflikten kommt.
- Ein zweiter Problempunkt liegt in der Ernst-Barlach-Straße, wo geradeaus fahrende Radler einen Konflikt mit gleichzeitig in die Steinstraße rechtsabbiegenden Kfz haben. Dies rührt aus der langen Strecke zwischen der LSA und dem benannten Konfliktpunkt, so dass Kfz-Fahrer parallel fahrende Rad Fahrende u.U. nicht mehr präsent haben und sich auch nicht per Schulterblick rückversichern.
- Solch komplexe Knotenpunkte werden umfangreich beplant, dabei optimiert und alle potenziellen Problempunkte intensiv betrachtet. Es kann aber aufgrund der räumlichen oder anderer Zwänge dazu kommen, dass bestimmte Lösungen nur Kompromisse und nicht das Optimum darstellen.
- Zudem ist gerade das Anforderungsprofil der Rad Fahrenden sehr breit (in etwa die Spanne Rennradfahrer – 10-jähriger Schüler), so dass eine für alle zufriedenstellende Lösung kaum entwickelt werden kann.
- er benennt die 3 Hauptkritikpunkte (s.o. und unten folgend) und stellt fest, dass umfangreiche bauliche Änderungen nach einer solchen Großmaßnahme nicht mehr möglich sind. Das Amt für Mobilität wird aber gemeinsam mit dem Tiefbauamt, der Verkehrsbehörde und der Polizei diskutieren, welche Optimierungen mit kleineren Maßnahmen wie zusätzlichen/ angepassten Markierungen bzw. Piktogrammen oder zusätzlichen Signalgebern möglich sind.

In der Diskussion wurde u.a. folgende Kritikpunkte vorgebracht und Lösungsvorschläge diskutiert:

- Hr. Zander und Hr. Dainat schlagen eine bessere Führung (durch Markierung/ Roteinfärbung) der Radfahrenden aus Ri. Mühlendamm kommend über die LSA/Furt westlich der Einmündung der Bahnhofstraße in Ri. Steintor vor
- mehrere Anwesende äußerten, dass sie auf solch einer Kreuzung ihre Kinder nicht fahren lassen würden

- Radfahrende aus der Steinstraße: hier wurde eine gesonderte Rechtsabb.spur für wenige Kfz geschaffen, geradeaus fahrende Radfahrende müssen sich links davon einordnen, Radfahrende die rechts in die A.-Bebel-Str. abbiegen wollen, müssen sich hinter den Autos anordnen; Vorschlag: grüner Pfeil für Radfahrende
- Fr. Eggert schlug eine zusätzliche LSA für die Radfahrenden in Sichthöhe vor, welche sich an der LSA R.-Wagner-Str. in Ri. Norden aufstellen (LSA nur oben, schlecht sichtbar)
- Hr. Wienecke schlug vor, dass Radfahrstreifen und -spuren immer zu Beginn, an Gefahrenstellen wie Einmündungen und Kreuzungsbereichen rot markiert werden
- kritisiert wurde die fehlende Einfädelung des in der R.-Wagner-Str. endenden Radstreifen in Ri. Süden. Hier wurde vor Ort eine falsche Information gegeben: es handelt sich bei der Einfädelung nicht um das Reißverschlussverfahren, sondern der Rad- ist dem Kfz-Verkehr untergeordnet – muss also den Vorrang beachten. Dies ist beim Übergang auf den Bestand (Mischverkehr) aus Sicherheitsgründen bei so hohen Verkehrsmengen notwendig gewesen. Wenn der anschließende Straßenabschnitt mittel- bis langfristig geändert wird, soll die Radverkehrsführung fortgesetzt werden.
- im Bereich der Weiche in der R. Wagnerstraße fahren (oder stellen sich bei Rückstau) Kfz auf die Sperrmarkierung und gefährden Rad fahrende; Vorschlag: Aufstellen eines Pollers in die Sperrmarkierung, Aufpflasterung oder Einfassung des Bereiches mit Bordern



- **die Hinweise und Vorschläge werden durch das Amt für Mobilität und das Tiefbauamt geprüft / Aufnahme unter offene Prot.punkte**

3. Baustellenbeschilderung Goethe-Platz/Brücke über Südring

- Laut Fr. Leprich vom Amt für Mobilität / Verkehrsbehörde ist aus allen Richtungen eine Radführung berücksichtigt. In Richtung Südstadt ist diese auf dem vorhandenen getrennten Geh-/Radweg, in Richtung Innenstadt nunmehr als Zweirichtungs-Geh- und Radweg umgesetzt, um für alle Verkehrsteilnehmer (Fußgänger und Radfahrer) eine möglichst kurze Strecke zu ermöglichen. Dabei gilt der Grundsatz der gegenseitigen Rücksichtnahme.
- Die Verkehrsführung für den Radfahrer ist sicher gestaltet. Die Baustelle wird vorauss. insgesamt noch bis 30.11.2024 bestehen. Im Zuge des Baufortschritts wird es zwischenzeitlich zum Wechsel der Verkehrsführung auf die andere Seite (Nordwest) kommen. Dabei wird die Verkehrsführung aller Verkehrsteilnehmer angepasst. Die nächste Vollsperrung für den gesamten Verkehr wird voraussichtlich im Oktober 2023 erfolgen.
- kritisiert wurde u.a. von Hr. Zander, dass Rad Fahrende aus der Goethestraße in Fahrtrichtung Südring erst rechts in Ri. Vögenteich fahren müssen, dann an der FG-LSA in Höhe St. Georg-Straße queren sollen um dann in Ri. Südring zu fahren; laut Fr. Leprich wäre eine direkte Führung von der Goethestraße auf die gegenüberliegende Seite zu gefährlich (da dort der Baustellenbereich beginnt mit Ein- und Ausfahrt von Baufahrzeugen...)
- weiterhin wurde kritisiert, dass Rad Fahrende, welche die Baustelle auf dem östlichen Geh- und Radweg in Ri. Südstadt passiert haben und weiter in Richtung Südstadt wollen, nicht hinreichend auf den westlich verlaufenden Radweg geführt werden

- **die Hinweise und Vorschläge werden durch das Amt für Mobilität geprüft / Aufnahme unter offene Prot.punkte**

gez. Prot.: Steffen Nozon

bestätigt:

gez. Uwe Flachsmeyer
Vorsitzender

ANLAGEN: Teilnehmendenliste

Themenvorschläge für die nächsten FF:

- Planung RSW Dierkower Damm
- Sachstände / Monitoring-Ergebnisse zum Verkehrsversuch „Fahrradstraße Lange Straße“
- Mobilitätskonzepte im Rahmen der Ablöseverträge nach Stellplatzsatzung
- Kreisverkehre
- Radstation am Hbf

offene Prot.punkte

FF vom	Offene Prot.punkte/Prüfaufträge	Sachstand
11.12.19	<u>Radverkehrsführung am Gaffelschonerweg / Am Strande (Holzhalbinsel)</u> - Herr Zander und Herr Sójka (siehe Abb. unten) schlagen eine verbesserte Radverkehrsführung am Gaffelschonerweg (Ausfahrt von der Holzhalbinsel) vor - es fehlt eine Radführung von der Holzhalbinsel in Ri. Süden, auch die Aufstellfläche an der Ampelanlage der L 22 ist zu eng - es müssen Grundstücke erworben werden (die PGR ist nicht Flächeneigentümer / nur Betreiber des Parkhauses)	nicht kurzfristig umsetzbar
12.11.19	Hinweis Herr Zander: <u>FG-Ampel / Engstelle am Mühlendamm</u> : dadurch Konflikte zw. Fußgehern und Radfahrenden; Antwort des Tiefbauamtes und der Verkehrsbehörde nicht zufriedenstellend	Weitere Prüfung im Zusammenhang mit Variantenuntersuchungen für anderen Querschnitt
25.11.20	<u>Radwege entlang der Stadtautobahn und der B103 in Ri. Sievershagen</u> - Herr Axmann und Herr Ehlers erachten eine weiße Markierung für dringend erforderlich; Antwort Amt für Mobilität, FB Verkehrsbehörde (26.1.2020): <i>Eine Markierung (VZ 295 – Fahrstreifenbegrenzung, Begrenzung von Fahrbahnen und Sonderwegen) in Nebenanlagen ist nicht möglich, sondern nur auf Fahrbahnen bezogen (Abstimmung mit Tiefbauamt ist erfolgt)</i> - Herr Flachsmeyer: Antwort nicht zufrieden stellend - vorrangig Lichtenhagen-Warnemünde	Zuarbeit des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr M-V mit Datum vom 18.3.22 liegt vor – das LS hält die Randmarkierung für anordnungsfähig, die Fachabteilungen der HRO und des SBA wurden in Kenntnis gesetzt und um Umsetzung gebeten , laufende Gespräche 68 und 66: Probleme durch geringe Breite und schlechte Oberfläche, gfls. in 2023
25.11.20	<u>Riekdahler Weg , Einbahnstr. zw. Alte Dorfstr. und Röversh. Chaussee</u> für Radfahrende in Gegenrichtung freigeben; _Prüfung durch Amt für Mobilität /Antwort FB Verkehrsanlagenplanung (9.3.): der Hinweis führte zu umfangreichen Prüf- und Planungsprozessen die andauern (bis zur Konsequenz einer neuen geeigneten Querungsstelle an der L 22),	laufender Prüf- und Planungsprozess; Amt für Mobilität am 16.6.22: Machbarkeitsstudie zu Querung soll erstellt werden

3.3.22	Hinweis Bürger: Radverbindung aus Rostock zum Gewerbepark Bentwisch parallel zur L 22: auf dem Gebiet der Gemeinde Bentwisch ist die Qualität des Radweges zunehmend schlecht;	Hinweis wurde vom GF per 17.3. an das SBA Stralsund weiter geleitet – Antwort steht aus
3.3.22	Beschilderung Kreuzungsbauwerk Evershagen ist immer noch nicht umgesetzt;	Antwort Tiefbauamt vom 8.6.2022: Abstimmungen zw. HRO und SBA Stralsund waren erforderlich, Planung erfolgt derzeit im Zusammenhang mit Beschilderung der Radfernwege (Land übernimmt Kosten!), Umsetzung bis Frühj. 2023
16.6.22	Hinweis Fr. Lemke: Kfz fahren jetzt (nach der Ausschilderung als Fahrradstraße) bis Trotzenburg durch	Prüfung durch Amt für Mobilität Antwort steht aus
16.6.22	Hr. Hintz: Warum kein rotes Pflaster für Radwege in HRO? In fast allen Städten ist es anders. Wäre das nicht ein Thema für neue Planungs-Richtlinien?	Prüfung durch Amt für Mobilität Antwort steht aus
16.6.22	Nachtrag Hr. Flachsmeier: bittet um Prüfung der Radverkehrsführung von der Holzhalbinsel Gaffelschonerweg auf die Petribrücke; formal darf man nicht links auf den Gehweg und auch nicht links auf die gesperrte "Straße" (nur für Rettungskräfte frei); man müsste an der Kreuzung links auf den Radweg, wobei auch hier unklar ist, ob man erst rechts auf den Gehweg muss (kein Platz an den Autos vorbei) oder man nutzt die linke Spur und biegt auf den Radweg (was zu Missverständnissen mit Autos führen würde, die geradeaus aus der Warnowstr. kommen).	Prüfung durch Amt für Mobilität Antwort steht aus
25.8.22	Hinweise und Vorschläge im Ergebnis der Besichtigung Steintor-Kreuzung	Prüfung durch Amt für Mobilität und Tiefbauamt / Antwort steht aus
25.8.22	Hinweise und Vorschläge im Ergebnis der Besichtigung der Baustelle Goetheplatzbrücke, laut Hr. Zander im FF am 27.10. wurde keine Vorschläge umgesetzt	Prüfung durch Amt für Mobilität / Antwort steht aus